



Raesfeld nicht mehr schuldenfrei

„Raesfeld bleibt im 23. Jahr nicht mehr schuldenfrei“, verkündete Kämmerer Martin Tesing bei der Einbringung des Haushalts 2017 den Ratsmitgliedern am Montagabend.

→ Raesfeld: Schuldenfrei

Brezelgesellschaft-Archiv digitalisiert

Reinhold Rottmann, früherer Brezelchronist der Brezelgesellschaft Kirchhellen, hat jetzt das ganze Archiv der Brezelgesellschaft digitalisiert.

→ Kirchhellen: Vergangenheit

Ida Nowok rockt die „Bronx“

Beim vierten NRW-Kletter-Kids-Cup in Wesseling hat sich Ida Nowok aus Dorsten in der Kletterhalle „Bronx Rock“ in Wesseling den Sieg bei den U10-Mädchen gesichert.

→ Lokalsport: Klettern

GUTEN MORGEN

Geklatscht



Das grüne Blättchen, das im prickelnden Cocktail schwamm, duftete herrlich. „Das ist Basilikum“, klärte uns die Gastgeberin auf, „den muss man aber klatschen, sonst riecht er nicht.“ Häh, klatschen? „Ja, zwischen die Hände nehmen und klatschen, erst dann entfaltet sich das volle Aroma im Glas.“ Aha, wieder einen kulinarischen Kniff gelernt. Nach den köstlichen Gängen, die uns dann im Folgenden aufgetischt wurden, legten wir Gäste dann auch die Hände „zum Klatsch“ zusammen: als Dankeschön und Anerkennung für das wunderbare Gourmet-Menü.

Anke Klapsing-Reich

Keine Stelen für den Drubbel

Politik lehnte Kunstwerk ab

DORSTEN. Die Idee des Dorstener Kunstvereins, in der Lippestraße mittels einer Skulpturenreihe des Bildhauers Christoph Wilmsen-Wiegmann an die dort im Zweiten Weltkrieg zerstörte Häuserzeile namens Drubbel zu erinnern, wird nicht umgesetzt: Die Politik stimmte gestern mehrheitlich gegen das Projekt.

Die Mitglieder des Umwelt- und Planungsausschusses sowie diejenigen des Kulturausschusses tagten und diskutierten zunächst in einer gemeinsamen Sitzung über das umstrittene Kunstwerk, stimmten anschließend aber getrennt darüber ab.

Dabei wurde die Sache am Ende doch ziemlich deutlich. Während es im Umwelt- und Planungsausschuss immerhin noch sechs Befürworter für die Drubbel-Kunst gab (bei elf Nein-Stimmen), stimmten die elf Mitglieder des Kulturausschusses komplett und fraktionsübergreifend gegen das Vorhaben, das im Rahmen der geplanten Umgestaltung der Dorstener Fußgängerzone hätte umgesetzt werden können.

Die Politiker machten sich die Entscheidung nicht leicht, das wurde bei der intensiven und fair geführten Diskussion deutlich. Auch innerhalb der Fraktionen gab es unterschiedliche Meinungen. Während CDU-Fraktionsvorsitzender Bernd Schwane wie erwartet gegen das Kunstwerk Position bezog („die Stelen sind ein Fremdkörper in der Stadt“), warb sein Parteifreund Stefan Risthaus für das Projekt („es bringt Gliederung und Ordnung in die Stadt“).

Bei den Sozialdemokraten das gleiche Bild. Während Dirk Schult erklärte, „der Drubbel ist noch im Bewusstsein der Menschen, ich kann deshalb mit dem Konzept leben“, argumentierte Kulturausschuss-Mitglied Petra Sombersch-Romanski dagegen: „Stelen sind Mahnmale, das brauche ich nicht.“

Die kleineren Fraktionen stimmten komplett gegen das Projekt. Tristan Zielinski (FDP) sprach zum einen die hohen Kosten an und erklärte: „Die Abstraktion in der Kunst wird in Dorsten überbetont, der Kunstbegriff ist vielschichtiger.“ Klaus Lipsmeier von dem Grünen meinte, die Stelen passten nicht an den Ort: „Da sollte man besser etwas anderes verwirklichen.“ Wilhelm Zachraj (Die Linke) erklärte sich zwar zum Verfechter von „Kunst am Bau“: „Aber dieses Werk erschließt sich mir nicht.“

„Positive Anstöße“

Der technische Dezernent Holger Lohse hatte zuvor ein persönliches Plädoyer für den Künstler gehalten. „Er ist sehr getragen vom Gemeinwohl, das entspringt seinem inneren Verständnis.“ Bürgermeister Tobias Stockhoff wäre pro Drubbel-Kunst gewesen, hätte er abstimmen dürfen: „Die Stelen hätten positive Anstöße gesetzt, über gewisse Dinge nachzudenken.“ Am Ende das Aus, zumal auch die mögliche Finanzierung durch Sponsoren unsicher gewesen wäre. Michael Klein



So soll das Logistikzentrum von Arvato in der ersten Ausbaustufe aussehen. Im Frühjahr 2017 geht es in Betrieb. Zur symbolischen Grundsteinlegung (kl. Bild) war gestern u.a. NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (r.) gekommen. FOTOS ARVATO/DIEBÄCKER

Dorsten wird Logistik-Drehscheibe

Grundsteinlegung für Arvato-Niederlassung im Industriepark

DORSTEN. Der obligatorische Spatenstich hätte eigentlich schon vor drei Monaten erfolgen müssen. Auch für die symbolische Grundsteinlegung war es gestern streng genommen zu spät. Aber irgendwann muss ja mal der offizielle Startschuss erfolgen für ein Projekt, das Dorsten endgültig zur Logistik-Drehscheibe macht.

30 Millionen Euro investiert die Bertelsmann-Tochter Arvato in ein neues Logistikzentrum im Industriegebiet Dorsten-Marl. Da nahmen gestern

neben den beiden Bürgermeistern Tobias Stockhoff und Werner Arndt sowie Landrat Cay Süberkrüb auch NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin die Kelle in die Hand, während sich ein paar Meter weiter die Kräne drehen und die Bagger rollen. Schnell muss es schließlich gehen, im Frühjahr soll die erste Ausbaustufe neben dem DHL-Paketzentrum an der B 225 in Betrieb gehen.

Zuvor hatte Arvato-Chef Fernando Carro das gesagt, was man bei solchen Festak-

ten meistens sagt. Zum Beispiel das: „Die Grundsteinlegung ist ein wichtiger Meilenstein beim weiteren Ausbau unseres europaweiten Logistiknetzes.“ Der Standort sei ideal, die Zusammenarbeit mit den Städten, dem Kreis und den Ministerien vorbildlich gewesen.

Wachstumsbranche

Dem Minister war die Freude über die Ansiedlung deutlich anzusehen, schließlich sei die Logistik „die führende Wachstumsbranche des Landes und

bringe „viele Arbeitsplätze über unterschiedliche Qualifizierungsniveaus hinweg“, sagte Garrelt Duin. Da wollte Bürgermeister Tobias Stockhoff nicht widersprechen. Er hatte ein „extrem lachendes Auge“, weil der Industriepark nun vermarktet ist, aber auch ein „kleines weinendes“, weil es keine weiteren Flächen mehr gibt. „Wir hoffen auf die Unterstützung der Regional- und Landschaftsplanung, damit Neues entstehen kann.“ Der Minister wird's vernommen haben. dieb

Stadt wirbt bei Anwohnern für Flüchtlingsunterkunft

Sprechstunden und Quartiersgespräche

DORSTEN. Die Entscheidung über eine Zentrale Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge im Schulzentrum rund um das alte Petrinum ist offiziell noch nicht gefallen. Doch die Stadt intensiviert schon ihre Bemühungen, Sorgen und Ängste von Anwohnern auszuräumen.

Petra Kulhoff (Foto), Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit bei der Stadt Dorsten, bietet ab 22. November zunächst vier Sprechstunden an. Jeweils dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr ist sie im Pfarrheim St. Johannes an der Beethovenstraße erreichbar, ansonsten telefonisch (02362/66 52 50). „Die Sprechstunden dienen dazu, Anregungen zur weiteren Planung und Gestaltung der Einrichtung zu sammeln“, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. „Bei Bedarf können weitere Sprechstunden angeboten werden.“

Termin mit Anwohnern

Im kommenden Jahr soll es außerdem einen Termin vor Ort mit Anwohnern geben, deren Grundstücke unmittelbar an das Schulzentrum grenzen. Während der Bauzeit und des späteren Betriebs als Unterkunft sind regelmä-

ßige „Quartiersgespräche“ für Anwohner vorgesehen.

SPD fordert Transparenz

Die SPD hat betont, dass sie die Flüchtlingsunterkunft grundsätzlich befürwortet, „wenn die personellen und materiellen Ressourcen klar definiert und gewährleistet sind“. Parteivorsitzende Jennifer Schug und der Vorsitzende des Ortsvereins Altstadt/Feldmark, Julian Fragemann, kritisierten die „ungeschickte Informationspolitik der Stadt“ in der Vergangenheit. Die Sozialdemokraten wollen eine vergleichbare Einrichtung in einer Nachbargemeinde besuchen, um sich ein Bild zu machen. dieb

Bis zu 500 Plätze

- Die zentrale Flüchtlingsunterkunft soll nicht nur das alte Petrinum, sondern auch die Johanneschule und nach dem Umzug der Astrid-Lindgren-Schule im kommenden Jahr auch deren Gebäude umfassen.
- Die Kapazität dieser Flüchtlingsunterkunft des Landes wird von 300 auf 500 erhöht. In den nächsten zwei Jahren sind dafür noch einige Baumaßnahmen erforderlich.
- Die Inbetriebnahme soll schrittweise erfolgen.



ANZEIGE

Lassen Sie sich inspirieren, wie die schönste Zeit des Jahres mit festlicher Floristik traumhaft in Szene gesetzt werden kann.

Haben Sie Lust auf Winterromantik und Weihnachtsvorfreude bekommen?

Dann freuen wir uns sehr auf Ihren Besuch.

ADVENTAUSSTELLUNG

19. Nov. - Samstag, 9 - 16 Uhr
20. Nov. - Sonntag, 11 - 16 Uhr

Freuen Sie sich schon aufs Fest?
Mit unserer Adventausstellung möchten wir Sie in eine schillernde Weihnachtswelt entführen.

Wir haben
sonntags für
Sie geöffnet!

Jetzt schon vormerken:

10. Dez. Tannenbaumfest

Jetzt online einkaufen: shop.florawelt.de

Mo. - Fr.: 9.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 9.00 - 16.00 Uhr
So.: 11.00 - 16.00 Uhr

www.florawelt.de
facebook.de/florawelt

FLORAWELT

PFLANZEN- & GARTENPARADIES

FloraWelt Dorsten GmbH
Gahlener Str. 306 - 46282 Dorsten-Östlich - Tel.: 02362 6061-0

